

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

die bei El Kantara den Suezkanal überschritten und nach Palästina zogen. Wenige Tage später kam für die englische Regierung, die diesen Borgang mit religiösen Dingen in Verbindung bringen wollte, die Erklärung: der Abbruch der diplomatischen Beziehungen der Türken zu

den Mächten des Dreiverbandes."

den Mächten des Dreiverbandes."

Bis Ende März herrschte abgesehen von kleineren undes deutenden Gesechten am Suezkanal fast vollskändige Ruhe. Erst am 26. teilte das türkische Hauptquartier mit, daß eine Abteilung türkischer, gegen den Suezkanal vorgehender Truppen in der Nähe des Kanals, gegenüber der Station Madam, auf eine kleine englische Kolonne gestoßen sei und diese vernichtet habe. Darauf beschoß diese Abteilung erfolgreich zwei mit Truppen beladene englische Transportdampser. Eine andere Abteilung beschoß einen engslischen Transportdampser zwischen Schaluf und Abschigöl.—

Ahnliche Berlegenheiten, wie sie die Engländer in Agnyten hatten, beunruhigten die Franzosen in Marokfo. Wir haben bereits auf Seite 164 mitgeteilt, daß sich Abdul Malik in Fez zum sonweränen Sultan von Marokfo auszussen ließ. Die französische Presse verheimlichte mit großer Sorgfalt alle unangenehmen Nachrichten aus Marokfo, aber die Wahrheit ließ sich nicht länger vertuschen, als in Deutschland durch das Wolffsche Büro ein Brief von Abdul Malik verbreitet wurde. In dem von 26. Muharrem (14. Dezember) datierten Briefe schwiede, es sei ihm nach sünzehnkögigen Launge gebungen Fez einzungehren

schweit datierten Briefe schrieb Aboul Maint, der sich Emir von Maroffo unterzeichnete, es sei ihm nach fünfzehntägigem Kampfe gelungen, Fez einzunehmen.

Die Bevölferung habe die maroffanischen Krieger mit großer Begeisterung und lebhafter Rührung empfangen.
Die Moscheen seien mit Gläubigen gefüllt gewesen, die Dankgebete verrichteten. Die Franzosen hätten versucht, auf der Flucht die Lebensmittels und Munitionsniederlagen aus perprennen, was ihnen aber nicht gelungen sei Den marokkanern sei reiche Beute in die Hände gefallen. Ob-wohl sie gegen die Franzosen in der Ebene zu kämpsen gehabt hätten, seien ihre Berluste unbedeutend gewesen, während die Franzosen 3500 Mann an Toten und Ge-

fangenen sowie zahlreiche Verwundete verloren hätten. Die Bevölkerung der wiederreroberten Gebiete schließe sich den unter Abdul Malik kämpfenden Streikkräften an. Nach der Einnahme von Fez habe in der großen Moschee mit großem Gepränge die Berlesung des Fetwas stattzgefunden, in dem namens des Sultans und des Kalifen der Heilige Krieg verkündet wurde. Diese unangenehmen Nachrichten beeilte man sich in Paris als erlogen zu bezeichnen. Daß sie aber auf Wahrsbeit beruhten, mar schon darau zu erkennen, daß Frankreich

patis dis Etidgen zu bezeichnen. Daß sie diet din Wageder zur eine Expedition gegen Marrakesch zu entsenden. Um die Mitte Januar wurde bereits betannt, daß diese französische Expedition westlich von Marrakesch eine schwere Niederlage erlitten hatte. Der Bezirk mußte geräumt werden und die französischen Truppen sich

nach Mogador zurückziehen.
Unfang Februar nutten die französischen Behörden und die fremden Konsulate Tanger räumen. Mit dieser Tatsache erhoben sich für die Franzosen ernste Besorgnisse um ihren afrikanischen Kolonialbesit. In Marokko dauerte die Agikation mit ungehinderter Heftigkeit fort. Banden von berberischen Keitern besästigten die Wachtposten und versuchten den Bau der Eisenbahn zu kören. versuchten den Bau der Eisenbahn zu stören.

Je mehr sich der Arieg in Europa zum Unheil für Eng-land wandte, mit um so größerer Sorge sah man von London nach Indien. Um in dieser wichtigsten seiner Kolonien die Ruhe aufrecht zu erhalten, suchte das Mutter-land auf jede Weise zu verhindern, daß Nachrichten von der Erklärung des Heisen Krieges dorthin gelangten. Aber vergeblich. Es zeigte sich bald, daß die englische Darstellung, wonach in Indien alles ruhig sei und man es dort als aröktes Glück betrachte, sür England in Europa sein Alut größtes Glück betrachte, für England in Europa sein Blut gibstes Gild bettagte, stit England in Europa sein Billt zu vergießen, ersunden war, zumal als aus anderer Quelle die Nachricht nach Europa gelangte, daß unter den Indern lebhaste Unzufriedenheit mit England, ja geradezu Feindschaft gegen England und eine starke Gärung herrsche. Einen wichtigen Beleg dafür bildet ein Flugblatt, das unter den Indern verteilt und von ihnen mit großem



Türkische Minenleger bor dem Bosporus werden von den Kreuzern "hamidije" und "Berc-i-Satwet" bewacht. Rach einer Originalzeichnung von Alex. Kircher